



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Oktober 2021

42. Jahrgang / Ausgabe 379



Foto: Lotz

ANDACHT

zum Monatsspruch Oktober

Wir sitzen an der Wümme zusammen, es ist ein lauer Sommerabend, wie man ihn sich erträumt. Einer von so wenigen Tagen in diesem Jahr, dass wir ihn spontan genutzt haben. Eine hat eine Decke mitgebracht, eine andere eine Flasche Wein, jemand hat Brot und Salami und ein Messer. Ein paar Gläser und Kerzen. Handtücher natürlich für die Kinder, die ein letztes Mal ins Wasser springen. Fröstelnd kommen sie zu uns gelaufen, als es frisch wird. Wir nehmen sie in den Arm.

Werden satt. An Leib und Seele. Bewusst atme ich ein und aus. Was für ein wunderbarer Tag. Hier. Zusammen. Wir reden. Über das, was anliegt, was gerade ist. Die Anstrengungen des Alltags, der Beziehungen. Teilen. Brot und Wein, Lasten und Freude.

Am Ende löst sich die Bitterkeit in mancher Stimme. Ich mache die Erfahrung, dass ich ablegen kann, was in mir grummelt. Und ich Friede finde, wenn ich meinen Ärger einer Freundin anvertraue, ohne hart zu werden und mich zu unbedachten Handlungen hinreißen zu lassen. Ich werde frei und kann wieder leicht in meinen Alltag eintauchen. Nehme die Bedürfnisse im Verhalten meiner Mitmenschen wahr, ihre Absicht, und versuche, diesem zu entsprechen.

**„Lasst uns aufeinander achthaben
und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“,**

heißt es im Hebräerbrief (10,24). Achtsamkeit, Zuwendung und Hilfsbereitschaft - wie oft ist das in den letzten Monaten beschworen worden. Ich habe mich bemüht - und sie erfahren. Und nun ist Oktober, der Monat, der mit dem Dank, Erntedank, beginnt. Und ich sage Danke für alle Aufmerksamkeit und Liebe, die ich erfahren habe. Sie leuchtet wie die goldene Herbstsonne und macht unser Leben hell.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auf sich und andere achten können und Liebe weitergeben können - oder sie erfahren, wenn Sie selbst am Ende Ihrer Kraft sind. Mögen Sie spüren, dass Gottes Heiliger Geist unter uns wirkt, in unseren Beziehungen, in unserem Handeln. Spontan oder geplant. Gott mitten unter uns. In Brot und Wein und Licht und Dank.

Ihre Pastorin Silke Kuhlmann



**Ernten ist mehr
als gedankenloses
Hinlangen, Einsacken,
Bunkern.**

**Ich will sie nicht verlernen:
die übermütige,
sinnliche, demütige,
dankbare Freude
an den Früchten
auf meinem Tisch
und in meinem
Leben.**

**Die Geduld, reifen
zu lassen, Reife zu
erkennen und zu schätzen.
Die Kunst, bewusst und
behutsam zu ernten,
zu genießen und andere
ernten zu lassen – auch das,
was ich einmal gesät habe.**

Inge Müller

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

„Werft die Arme in die Luft

und schaukelt leicht hin und her – macht mit, macht mit!“

Zweite Septemberwoche: Die neu zusammengesetzte Franz-Gruppe hat ihre erste Musikstunde im Bewegungsraum. Frau Wolf von der Kreismusikschule begrüßt alle freundlich und lässt uns zunächst einige Bewegungen ausführen. Dann singen wir das neue Lied: „Werft die Arme in die Luft und schaukelt leicht hin und her – macht mit, macht mit!“

Voll konzentriert und mit Begeisterung sind alle dabei, dieses Lied zu lernen und die Bewegungen richtig auszuführen. Es machen alle mit - auch diejenigen, die sich zuerst nur zögerlich auf das neue Programm einlassen konnten.

Ja, das neue Kindergartenjahr hat begonnen und auch in diesem Jahr ist wieder die Musikschullehrkraft Frau Wolf bei uns zu Gast, um den Vorschulkindern – diesmal hoffentlich ohne lange coronabedingte Singpausen – neue Lieder beizubringen.

Nach dem Lied tragen wir die verschiedenen Fahrmöglichkeiten zusammen, die bestehen, um in den Urlaub zu kommen.

Erkennen wir die Fahrzeuge in der Instrumentalmusik wieder? Man muss genau hinhören, um herauszufinden, um welches Fahrzeug es sich handelt: Auto? Schiff? Zug? Kutsche? Schließlich fahren wir zu der Musik mit den entsprechenden Fahrzeugen durch den Raum. Die Polonaise - ein langer Zug mit vielen Waggon - macht besonders viel Spaß. Auch die Fahrt in der Kutsche bereitet große Freude.

„Und wer von euch war schon einmal am Strand?“, fragt Frau Wolf dann in die Runde, als alle wieder im Kreis sitzen. Jedes einzelne Kind hat eine Idee, was man am Strand alles machen kann.

Drei Ideen werden aufgegriffen: Schwim-men, Musch-scheln-sam-meln und Ball-spie-len. Wir klatschen im Rhythmus dazu. Klappt der Rhythmus? Erkennen wir die langen und kurzen Töne? Können wir sie von einem Blatt ablesen? Es ist gar nicht so einfach.

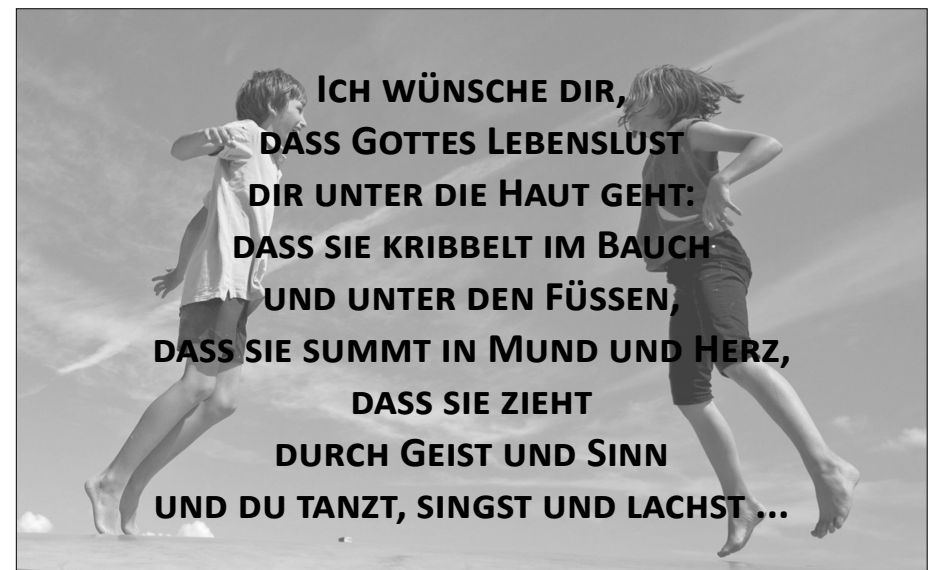
Die Musikstunde vergeht wie im Fluge und mit einem rhythmischen Vers verabschieden wir uns voneinander.

Auf meine Frage, was denn besonders gut gefallen habe, antwortet mir ein Kind nach dem anderen: „Alles!“



Anmerkung: Wir freuen uns, dass sich unsere Kindergartenleitung erfolgreich um eine Neuauflage dieses Projektes bemühen konnte und wir in diesem Jahr noch einmal im niedersächsischen Musikalisierungsprogramm „Wir machen Musik“ berücksichtigt worden sind. Im letzten Kindergartenjahr war es coronabedingt zu längeren Ausfällen gekommen. Musikalische Inhalte dieses Projekts sind die Bereiche: Singen und Sprechen, Bewegen nach Musik, Musikhören und elementares Instrumentalspiel.

Ch. Meinking



ENDLICH WIEDER!

Genau ein Jahr ist es her, dass wir uns das letzte Mal persönlich gesehen haben. Umso schöner, dass wir am Samstag, dem 11. September 2021, wieder gemeinsam mit 15 Bibelkids und Fips basteln, spielen und lachen konnten. Zum Thema „Gott besser kennenlernen mit den Perlen des Glaubens“ wurden Geschichten erzählt, Armbänder gebastelt und neue Kerzenständer hergestellt. Die Armbänder wurden mit den Perlen des Glaubens geschmückt. Eine große goldene Perle steht als Symbol für Gott – die Gottes-Perle.

Die goldene Farbe ist wie das Licht und sehr wertvoll. Dann gibt es noch die Ich-Perle. Diese Perle, das bist du. Sie zeigt, dass Gott dich sieht und du ihm wichtig bist. Durch die Tauperle sagt Gott „ja“ zu dir, so wie du bei der Taufe „ja“ zu Gott sagst. Dann gibt es die Perle der Gelassenheit. Diese symbolisiert die guten Tage, an denen es einem gut geht und man Danke für alles Schöne sagen kann. Außerdem befinden sich an den Armbändern zwei rote Perlen der Liebe. Eine Perle steht für Liebe geben und eine für Liebe erhalten. Für den Fall, dass man mal ein Geheimnis hat, welches niemand erfahren darf, sind an dem Armband drei Geheimnis-Perlen zu finden. Und als Letztes gibt es noch die Perle der Nacht: Die Perle der Nacht ist für dich da, wenn du Sorgen oder Ängste hast. Denn Gott ist bei dir und beschützt dich. Je nach Bedarf kann an der benötigten Perle gedreht und zu Gott gesprochen werden.



Danach hat uns Schnecke Lilli eine Geschichte aus ihrem Leben erzählt. Denn Schnecke Lilli war ganz unglücklich, dass sie von den anderen Lebewesen nicht ernst genommen wurde. Sie sei bloß langsam, schleimig und nicht nützlich.

Doch am Ende der Geschichte wurde klar: Schnecke Lilli ist ein Segen! – So wie wir alle ein Segen sind.

Es war ein schöner Samstagvormittag und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal! Ausnahmsweise **am 2. Oktober!**

Euer Bibelkids mit Fips-Team

**JE TIEFER MAN DIE SCHÖPFUNG ERKENNT,
UM SO GRÖßERE WUNDER
ENTDECKT MAN IN IHR.**



MARTIN LUTHER



DANKE!!!

Am 11. und 12. September waren rund um Buthmannshof die Keramiktage. Der Gemeindebeirat war wieder mit einem Kuchenverkaufsstand dabei. Wir möchten uns jetzt schon mal ganz, ganz herzlich für die vielen tollen Kuchenspenden bedanken.

Der Kuchen wurde immer wieder sehr gelobt. Dankeschön!!

Wir schreiben noch einen ausführlichen Bericht mit Fotos für November!!

Für den Beirat: Elke Kallhardt

WIR BETREUEN KINDER

von 6 Monaten bis 3 Jahre
zwischen 7.30 Uhr und 14.00 Uhr
in der Kirchstraße 13 in Fischerhude.

MELANIE UND SYLWIA

Telefon: Sylwia: 0172/4077999

Melanie: 0172/5294525



www.zwergenstube-fischerhude.com

JUBELKONFIRMATIONEN IM SEPTEMBER!

Oh wie schön, wenn man sich nach so langer Zeit einmal wiedersehen kann. Welche Freude, wenn man sich gleich wieder erkennt oder auch nicht wieder erkennt!

Gelacht wurde auf alle Fälle viel beim Ankommen der Goldenen, Diamanten und drei Eisernen Konfirmanden. Nach einem Fototermin zogen die Jubilare mit unserer Pastorin und dem Kirchenvorstand bei Posaunenmusik in die Kirche ein.

Frau Kuhlmann begrüßt ganz herzlich und beginnt mit der Frage: Wie groß muss ein Glaube sein, dass er ein Leben lang hält, man sich auf ihn verlassen kann, dass er einen trägt, etwas bewirkt, einem Halt gibt?



Vor 50, 60, 70 Jahren haben die Jubilare, nachdem Gott zu ihnen in der Taufe Ja sagte, an ihrer Konfirmation zu Gott Ja gesagt. Ja gesagt zu ihrem Glauben und der christlichen Gemeinschaft.

Heute sind sie nach so langer Zeit wieder hier zusammen gekommen. In der Predigt spricht Frau Kuhlmann von der Stärke und Größe des Glaubens. Muss er groß sein oder stark? Muss er immerzu präsent und vorhanden sein? Müssen wir uns Sorgen machen, er könnte nicht ausreichen?

Jesus spricht darüber zu seinen Jüngern: „Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch gehorsam sein.“ (Lukas, 17,6)



Vertrauen wir doch unserem Glauben! Ob groß, klein, immerzu da oder auch mal in Frage gestellt. Trauen wir ihm etwas zu. Denn nicht selten wird aus einem ganz kleinen Glauben durch Nächstenliebe, Weltliebe, Impulse der Gottesliebe und der Stimme des Herzens etwas ganz Besonderes, etwas ganz Großes.

Lassen wir doch unser Vertrauen wachsen und „Senfkörner Maulbeerbäume verpflanzen“.

Wir feiern Jubelkonfirmation und unsere Konfirmanden bekommen ihre Urkunden und ein kleines Kreuz überreicht.

Nach einem schönen Gottesdienst, mit viel Gesang, treffen sich die Jubilare zu einem Mittagessen und netten Gesprächen im Gasthaus Bellmann.

Wir hoffen, es hat allen gefallen und ein kleines Senfkorn begleitet ihre Gedanken auf ihrem Heimweg. Seien sie gesegnet.

Ulrike Dellert

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude

Fax: 04293 / 789546 • Tel.: 04293 / 352

E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

NEU: SPENDENKONTEN NUR BEIM KIRCHENAMT VERDEN:

IBAN DE90 2915 2670 0010 0325 63 KSK Verden

VERWENDUNGSZWECK (UNBEDINGT ANGEBEN!):

KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

KSK Verden, IBAN: DE19 2915 2670 0012 3876 43 BIC: BRLADE21VER



EVANGELISCHE JUGEND IM KIRCHENKREIS VERDEN

„GOES JUGENDCAMP GRÖMITZ“



Weil es zu riskant erschien, die ursprünglich geplante Jugendfreizeit nach Schweden durchzuführen, haben die Diakoninnen Karin Kuessner und Kerstin Laschat für die Ev. Jugend im Kirchenkreis Verden kurzfristig eine Alternative organisiert: Das Jugendcamp Grömitz, direkt an der Ostsee. Dort konnten jetzt 32 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren eine tolle Zeit miteinander verbringen, neue Freunde finden, Gemeinschaft erleben, viel lachen und singen.



Viele Aktionen, Strand, Sport, Spiel, eine Tagesfahrt nach Lübeck, Gottesdienste, Lagerfeuer ...

Das Programm, das die Diakoninnen mit Unterstützung dreier Ehrenamtlicher erstellt haben, war gut gefüllt und wurde von den Jugendlichen mit großem Zuspruch angenommen. Die nahe Ostsee wurde in vollen Zügen genossen. Von den Teamern sehr persönlich gestaltete Abendandachten zum eigenen Konfirmationsspruch, Kleingruppengespräche und das Motto „Gott gibt dir alles, was du brauchst“ zogen sich als roter Faden durch die gemeinsamen Tage. Diese Freizeitmaßnahme in dieser Zeit so durchführen zu können, wurde von allen als großes Geschenk empfunden.

Kerstin Laschat

FAMILIENGOTTESDIENST ZU ERNTEDANK

Goldenes Licht und Bläserklang, der Duft nach nassem Laub und Astern, Sonnenblumen, Kürbisse und Kartoffeln vor dem Altar. Die Spinnen lassen Altweiberfäden durch die nebelige Morgenluft fliegen - es ist Herbst. Zeit der Ernte, der bunten Farben. Zeit, danke zu sagen für das, was uns das Leben schenkt. Reichtum des Gartens und der Felder, Reichtum der Beziehungen, des täglichen Lebens. Danke, dass andere für mich sorgen: auf dem Feld, in den Firmen und Fabriken, an den Schreibtischen in den Büros, an den Kassen, im Hintergrund.

Wir feiern Familiengottesdienst zu Erntedank - bei gutem Wetter neben der Kirche, sonst im festlich geschmückten Innenraum. Geh-segnet. Wir gehen mit Gottes Segen durch unser Leben. Erfahren Fülle und Begleitung, staunen über das, was uns in die Hände gelegt und geschenkt wird. Bringen selbst Frucht. Sagen „Danke“. Für das Leben. Feiern Sie mit!

Silke Kuhlmann

REFORMATIONSTAG

Am Anfang stand der Zorn. Über eine Kirche, in der die Machthabenden ihre Stellung ausnutzten, um reich zu werden. In der Gottes Wort, wie es in der Bibel steht, nicht mehr präzise verkündet wird, sondern nach eigener Lust ausgelegt wird. Eine Kirche, die den Blick verloren hatte für die Menschen, die sich nach Begleitung, Wegweisung und Seelsorge sehnen. Jan Hus, John Wyclif und Martin Luther prangerten die Missstände der herrschenden katholischen Kirche an - die Protestanten entstanden.

Und wir erinnern uns jedes Jahr am 31. Oktober, dem Vortag Allerheiligen, an ihre Botschaft: Verkündet den gekreuzigten und auferstandenen Christus! Verkündet die Gnade und Liebe Gottes und haltet euch dabei an die Heilige Schrift. Wir besinnen uns auf unsere Gemeinschaft, auf unser protestantisches Erbe - in einem regionalen Gottesdienst zum Reformationstag am 31. Oktober um 10.00 Uhr in der Lukaskirche zu Posthausen. In Fischerhude ist KEIN Gottesdienst.

Silke Kuhlmann

WENN NICHT GESCHEHEN WIRD, WAS WIR WOLLEN,

SO WIRD GESCHEHEN, WAS BESSER IST.



MARTIN LUTHER



WER IST EIN CHRIST?

Bis heute bedeutet das Wort „Christ“ zugleich die Zugehörigkeit zur Religionsgemeinschaft und die Auszeichnung, ein würdiger Jünger zu sein.

Wo Getaufte in der Minderheit sind, nennen sie sich unterschiedslos „Christen“, egal wie fromm sie sind. Wo aber fast jeder getauft ist, unterscheidet man zwischen den richtigen und den falschen. Unter Tausenden finde sich kaum ein rechter Christ, behauptete Martin Luther. Denn wo alle Welt rechte Christen wären, bräuchte es keine Fürsten und kein Recht.

Wenige Jahre vor Beginn des Dreißigjährigen Krieges klagte der lutherische Pfarrer Johann Arndt: Viele Gottlose würden sich vollmundig rühmen, Christen zu sein. Dennoch führten sie ein ganz und gar unchristliches Leben. Arndts Bücher „Vom wahren Christentum“ fanden reißenden Absatz. Offenbar trafen sie einen Nerv.

Schon Jesus hatte all denen Selbstgerechtigkeit vorgeworfen, die sich als die besseren Gläubigen präsentierten. Ihnen erzählte er das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner: Beide beten im Tempel. Der Pharisäer dankt Gott, dass er nicht wie die Räuber, Betrüger und Ehebrecher ist, sondern gewissenhaft seinen religiösen Pflichten nachgeht. Der Zöllner dagegen bittet Gott demütig um Vergebung und erweist sich als der wahre Gerechte (Lukas 18,914). Das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner zeigt: Nicht Erlösungsgewissheit macht den Christen aus, sondern die Offenheit, sich ganz Gott anzuvertrauen.

Ähnlich sagte es der Theologe Karl Barth (1886 - 1968). Religion sei Unglaube und somit gottlos: „Indem wir Gott auf den Weltenthron setzen, meinen wir uns selbst. Indem wir an ihn glauben, rechtfertigen, genießen und verehren wir uns selbst. Unsre Frömmigkeit besteht darin, dass wir uns selbst und die Welt feierlich bestätigen?..?“ Erst wo diese Selbstvergottung erschüttert werde, erst im Zweifel und in der Ohnmacht, entstehe Raum für den ganz Anderen, für Gott. „Der Christ ist das in uns, was nicht wir sind, sondern Christus in uns.“ Vielleicht sind ja gerade diejenigen, die Christus auf der Spur sind, besonders zögerlich, sich selbst auch Christen zu nennen.

Burkhard Weitz

KÖNNEN SIE SICH FÜR DIE BIBEL BEGEISTERN?

Ich schon!

Aber erst seit Kurzem. Ich bin kein eifriger Leser der Bibel, aber zwei Pfarrerstöchter haben mein Interesse und meine Begeisterung für die Bibel geweckt. Ich lernte sie in einem Podcast von ZEIT online kennen.

Locker, voller spannender Informationen, mit vielen Bezügen zu anderen Wissensbereichen und zu aktuellen Ereignissen sprechen die beiden über Abschnitte der Bibel, sehr gut verständlich und in jeder Folge kann ich einen Bezug zu meinem Leben oder meinen Lebenserfahrungen herstellen.

Die beiden Pfarrerstöchter sind die Schwestern Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der ZEIT, und Johanna Haberer, Theologieprofessorin. Sie nennen ihren Podcast „Unter Pfarrerstöchtern“.

In ihrer Ankündigung des Podcasts stellen sie ungewöhnliche Fragen, wie z. B.: Wie einsam war Gott vor der Schöpfung? Warum aß Eva vom verbotenen Apfel? Und was hat die Sintflut mit dem Klimawandel zu tun? Sie erzählen all jene Geschichten, mit denen sie aufgewachsen sind – und räumen dabei auf mit Kitsch und Klischees. „Unter Pfarrerstöchtern“ will niemanden bekehren, sondern erzählen und zum Nachdenken anregen: Was steht eigentlich drin im Buch der Bücher, das seit Jahrtausenden die Weltgeschichte prägt?

Ich bin von diesem Podcast so begeistert, dass ich mit anderen dieses Erlebnis teilen möchte. Meine Idee: Wir treffen uns regelmäßig, hören uns Abschnitte aus einem Podcast an und sprechen darüber, z. B. was hat mich sehr beeindruckt, was sehe ich ganz anders, was gibt mir der Abschnitt für mein tägliches Leben?

Ein geeigneter Termin wäre montags von 19.00 bis 21.00 Uhr, alle 14 Tage. Ich organisiere das Treffen, stelle die Technik zum Zuhören sicher und würde das Gespräch moderieren.

Wer Lust hat, ob jung oder alt, männlich oder weiblich, gläubig oder ungläubig, gemeinsam mit Anderen sich über dieses große Buch auszutauschen, der teile mir das bitte bis zum 20.10.2021 mit.

E-Mail: dr.i.guenther@t-online.de oder 01724006693 oder 04293 786877.

Irmgard Günther

PS: Wer will, kann schon mal den Link im Internet aufrufen:

<https://www.podcast.de/podcast/791473/unter-pfarrerstoechtern>

SO WENIG DAS FEUER OHNE HITZE UND RAUCH IST,

SO WENIG IST DER GLAUBE OHNE LIEBE.

MARTIN LUTHER



DANKE!

Brot für die Welt ist weltweit aktiv und leistet Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 90 Ländern. Im Jahresbericht stellt das Hilfswerk seine Arbeit im Ausland sowie in Deutschland vor und gibt Einblicke in seine Finanzen und seine Organisation. Im Zentrum stehen dabei aktuelle Projektbeispiele, die Entwicklung der Spendeneinnahmen und deren Verwendung.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick: Die drei wichtigsten finanziellen Säulen des Hilfswerks waren 2020 Bundesmittel (168,6 Millionen Euro), Spenden und Kollekten (76,8 Millionen Euro) sowie kirchliche Mittel (59,7 Millionen Euro). Zusammen mit weiteren Beiträgen standen für die Entwicklungsarbeit von Brot für die Welt rund 323 Millionen Euro zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Zuwachs von gut drei Prozent. Weltweit bewilligte das Brot für die Welt im Jahr 2020 insgesamt 669 neue Projekte in 79 Ländern. Regionale Schwerpunkte waren Afrika mit 240 Projekten sowie Asien und der Pazifikraum mit 203 Projekten.

Schwerpunkte der Arbeit: Thematische Förderschwerpunkte waren 2020 die Sicherung von Ernährung und ländlicher Entwicklung, Achtung der Menschenrechte, Stärkung der Zivilgesellschaft, Förderung von Gesundheit und Wasserverteilung, Gleichberechtigung von Frauen, Bildung, zivile Friedensentwicklung, Umweltschutz und die Bewahrung der Schöpfung. Dazu gehörten auch multisektorale Maßnahmen wie die Vermittlung von Fachkräften und Stipendien sowie die Beratung unserer Partner. Wegen der Corona-Pandemie musste das Werk zusammen mit seinen Partnern viele Projekte an die neue Bedrohung anpassen. Zwölf Millionen Euro sind in neue Corona-Projekte geflossen und bei laufenden Projekten sind bereits bewilligte Mittel umgewidmet worden, etwa um Hygieneartikel zu kaufen, Präventionskampagnen zu starten oder Impfzentren zu errichten.

Weitere Informationen zum Jahresbericht unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/>

Brot
für die Welt

STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de



AKTION „WEIHNACHTSFREUDE IM GEFÄNGNIS“ 2021

Weihnachten zählt für Menschen im Gefängnis zu den schwierigsten Zeiten im Jahr. Mehr denn je spüren sie, wie ausgegrenzt sie sind. Während vor den Gefängnismauern alles feiert, haben sie häufig nicht einmal jemanden, der an sie denkt. Und selbst wenn, so ist ein Weihnachtspäckchen für sie aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt.

Die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz in Celle möchte diese Isolation überwinden und eine Verbindung nach „draußen“ herstellen. Als gemeinnützige Organisation hat sie die Möglichkeit, Pakete von Spenderinnen und Spendern an die Justizvollzugsanstalten zu schicken, die sie ihrerseits an besonders bedürftige Gefangene weitergeben.

Darum sucht das Schwarze Kreuz Menschen, die bereit sind, einem Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee, Schokolade und ein Kartengruß dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem die Ermutigung, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht.

Martin Kühn, Seelsorger in der JVA Waldeck, bedankte sich bei den Spenderinnen und Spendern vom letzten Jahr: „Sie haben ein Zeichen gesetzt, dass die Menschen im Gefängnis sich nicht vergessen fühlen, und damit die Weihnachtsbotschaft auch an diesem Ort spürbar werden lassen.“

Möchten Sie mitpacken?

Weitere Informationen: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Tel. 05141 946160,

www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion .

Anmeldung bitte bis zum 6. Dezember 2021.

Ute Passarge

Öffentlichkeitsarbeit

Die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz hilft seit 1925 bundesweit Straffälligen und ihren Angehörigen durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist der Diakonie Deutschland angeschlossen und Mitglied u.a. in den Diakonischen Werken Hannover und Sachsen. Finanziert wird die Arbeit durch Spenden.

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN OKTOBER 2021

Samstag, 10.00 Uhr
2. Oktober
 Bibelkids mit Fips
 im Alten Pastorenhaus

Wochenspruch:

**„Aller Augen warten auf dich, Herr,
 und du gibst ihnen ihre Speise
 zur rechten Zeit.“**

Psalm 145, 15

Sonntag, 10.00 Uhr
3. Oktober - Erntedankfest
 Familiengottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann,
 es spielt der Posaunenchor, s. Seite 11.

Wochenspruch:

**„Heile du mich, Herr, so werde ich heil;
 hilf du mir, so ist mir geholfen.“**

Jeremia 17,14

Sonntag, 10.00 Uhr
10. Oktober - 19. Sonntag nach Trinitatis
 Gottesdienst mit Taufen,
 Pastorin Silke Kuhlmann

Wochenspruch:

**„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
 und was der Herr von dir fordert;
 nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben
 und demütig sein vor deinem Gott.“**

Micha 6, 8

Sonntag, 10.00 Uhr
17. Oktober - 20. Sonntag nach Trinitatis
 Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

Mittwoch, 14.30 Uhr
20. Oktober
 Frauengesprächskreis
 im Alten Pastorenhaus



Wochenspruch

***Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
 sondern überwinde das Böse mit Gutem.*** *Römer 12, 21*

21. Sonntag nach Trinitatis
 Gottesdienst
 mit Prädikantin Kerstin Dierolf, Verden

24. Oktober
 10.00 Uhr

**Ende der Sommerzeit -
 Uhren umstellen**



Wochenspruch

***„Einen andern Grund kann niemand legen
 als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“***

1. Korinther 3,11

Sonntag - Reformationstag
 Regionaler Gottesdienst
 zum Reformationsfest in Posthausen, s. Seite 11.

31. Oktober
 10.00 Uhr

**WENN DU AM ABEND SCHLAFEN GEHST,
 SO NIMM NOCH ETWAS
 AUS DER HEILIGEN SCHRIFT MIT DIR ZU BETT,
 UM ES IM HERZEN ZU ERWÄGEN
 UND ES - GLEICH WIE EIN TIER - WIEDERZUKÄUEN
 UND DAMIT SANFT EINZUSCHLAFEN.
 ES SOLL ABER NICHT VIEL SEIN, EHER GANZ WENIG,
 ABER GUT DURCHDACHT UND VERSTANDEN.
 UND WENN DU AM MORGEN AUFSTEHST,
 SOLLST DU ES ALS DEN ERTRAG
 DES GESTRIGEN TAGES VORFINDEN.**

MARTIN LUTHER



WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude, Redaktion: Evemarie Köpke, Tel. 203
E-Mail evemarie@koepke.name; Spendenkonto: KSK Verden, IBAN DE90291526700010032563,
Volksbank Sottrum, IBAN: DE57291656810080245000, Stichwort Gemeindebrief, Anzeigenschluss
ist der 10. eines jeden Monats; Druck: STÜRKEN Print Productions

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

**HALTE IMMER
DEM GEGENWIND STAND,
AUCH WENN ER
DIR INS GESICHT BLÄST
UND DU MEINST
AUFGEBEN ZU MÜSSEN.
BLEIBE FEST UND GEHE
IHM IMMER WIEDER ENTGEGEN
- VIELLEICHT AUF ANDEREN PFADEN
UND IN NEUEN SCHUHEN.**

IRISCHER SEGENSESWUNSCH



Jubilare, die ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,
möchten sich bitte drei Wochen vorher
mit Herrn Stefan Brüning, Tel. 7058, in Verbindung setzen.



Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Küsterin: Frau M. Winkelmann, Tel. 1393

Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchenvorstand: Marlis Seeger - Vorsitzende, Joachim Betker, Heiko Böhling, Ulrike Dellert,
Cai Hildebrand, Jörg Struß, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Frau U. Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983

Frau S. Obenlünenschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Frau Ch. Lechtleitner, Tel. 789242,
Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;

Ottersberg 04205 / 396423; Pflgerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173 / 6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung A. Müller, Tel.: 0160 538 1660,
M. Meyer, 04297 81 79 022

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231-800430, Fax 04231-935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205 - 31 90 90, mobil: 0160 - 15 32 127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231 / 937974, Telefax 04231 / 935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Blockflötenkreis montags, 16.30 Uhr, Frau A. Kaußler, Tel.: 04205/791791

Posaunenchor dienstags, 19.15 Uhr, Herr Stefan Brüning, Tel.: 04293/7058

Gitarrengruppe, mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834

Gospelchor „Living Voices“, mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399

Gemischter Chor donnerstags 19.30 Uhr, Frau S. Jonda, Tel. : 04283/982054

Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, Tel.: 04292/40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis
19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/78 68 24

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender;

Margret Kollmeier, Tel.: 04293/1382, und Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699

Offene Multiple Sklerose Gesprächsgruppe: an jedem 3. Mittwoch im Monat
von 17.00 bis 19.00 Uhr im Alten Pastorenhaus,

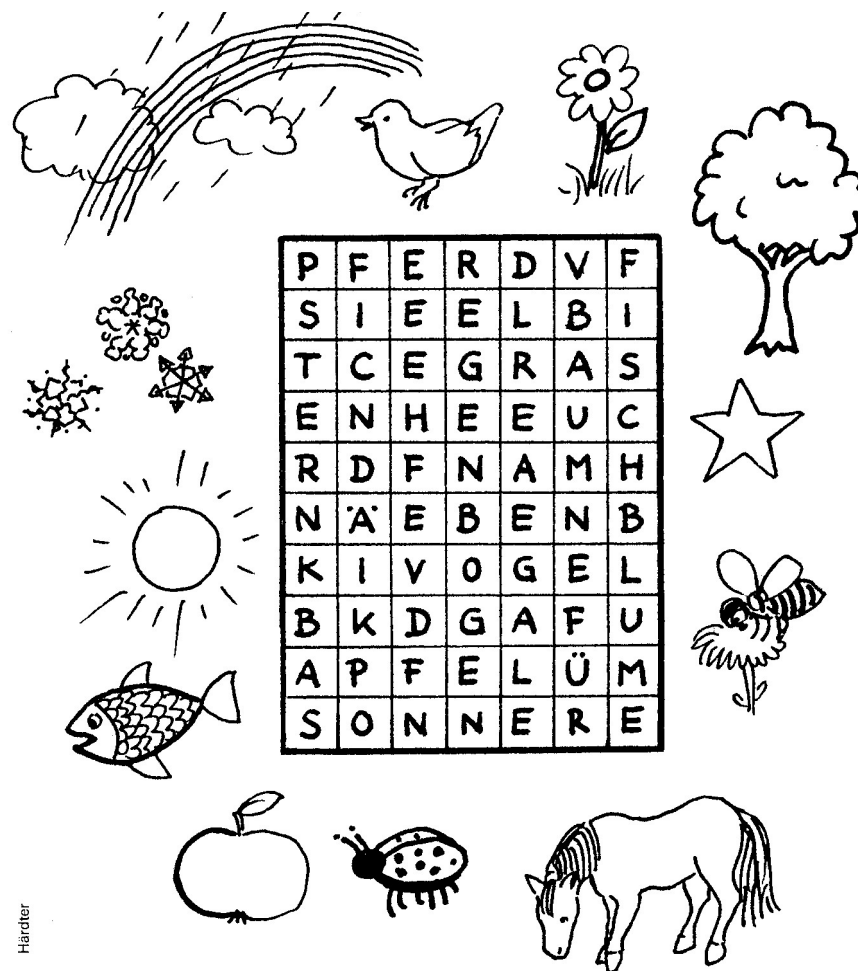
Meike Willenbrock, Tel.: 04205/2945, Günther Cordes, Tel.: 04293/7630

Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting
für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294

Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

KINDERSEITE

GOTT HAT DIE WELT SO SCHÖN GEMACHT



Die Wörter, die zu den Bildern gehören, sind im Buchstabengitter versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht und diagonal. Malt sie aus! An den übrig gebliebenen Buchstaben könnt ihr von oben nach unten ablesen, über was Gott sich freut, wenn wir es sagen.

„Vielen Dank dafür“

Eure *Evemarie Köpke*